

RELIEF UND KEILSCHRIFTTEXT DES NABÛ-NA'ID IN AL-HA'IT

DAI Standort Orient-Abteilung

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit 09.06.2012 - 11.06.2012

Disziplinen Altorientalistik, Vorderasiatische Archäologie

METADATEN



Projektverantwortlicher PD Dr. phil. habil. Arnulf Hausleiter

Adresse

Email Arnulf.Hausleiter@dainst.de

Team PD Dr. phil. habil. Arnulf Hausleiter

Laufzeit 2012 - 2012

Projektart Einzelprojekt

Disziplin Altorientalistik, Vorderasiatische Archäologie

Partner Saudi Commission for Tourism and National Heritage, Riyadh (Saudi-Arabia),
Heritage Commission des Kulturministeriums von Saudi-Arabien, Riad

Projekt-ID 2730

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/4623063>

OVERVIEW

Im Jahre 2012 wurde eine Reliefdarstellung mit Keilschrifttext in der Oase al-Ha'it entdeckt, bei der es sich höchstwahrscheinlich um eine Darstellung des letzten Königs von Babylon, Nabû-na'id (556 – 539 v. Chr.), handelt, der sich für einen Zeitraum von 10 Jahren in Nordwestarabien

aufgehalten hatte. Auf Einladung der saudi-arabischen Antikenverwaltung untersuchte ein Team des DAI das Objekt.

RAUM & ZEIT

Die Wadi-Oase von al-Ha'it liegt etwa 200 km südwestlich der Provinzhauptstadt Ha'il und 190 km nördöstlich von Madina al-Munawwara. Sie befindet sich am Ostrand der vulkanischen Geröllwüste Harrat al-Khaybar. Die einst ummauerte Oase erstreckt sich über etwa 4 km entlang des Wadis. An mehreren Stellen sind teils massive Baureste erkennbar, die sich inmitten der parzellierten und größtenteils aufgelassenen Gärten befinden.

Der letzte babylonische König Nabû-na'id (556 – 539 v. Chr.) hielt sich ab 552 v. Chr. für zehn Jahre im Hejaz auf. Seinen Inschriften zufolge residierte er in Tayma und ging zwischen den anderen Oasen Dadanu, Padakku, Hibra, Yadi'u und Yatribu „einher“. Wenn dies zutrifft, so könnte er den westlichen Teil des arabischen Handelsnetzwerks kontrolliert haben, das die modernen Orte Tayma, al-Ula, al-Hayit, Khaybar, al-Huwayyit und Madina al-Munawwara umfasste und mehr als 45.000 km² umschloss.



Auch wenn es aus dieser Perspektive plausibel erscheint, dass wirtschaftliche Gründe seine Motivation beeinflusst haben könnten, so war der Konflikt des Herrschers mit der Mardukpriesterschaft in Babylon, in den Nabû-na'id durch die Verehrung des Mondgottes Sîn geriet, ein weiterer bedeutender Faktor.

Bereits das neuassyrische Reich erhob seit dem 8. Jh. v. Chr. unter Tiglatpilesar III. Tribut von arabischen Königinnen und führte unter Assurbanipal punktuelle militärische Aktionen vor allem gegen die Stadt Adummatu durch, bei denen unter anderem Zehntausende Dromedare beschlagnahmt wurden. Sargon und Sanherib sind für ihre Kontakte ins südarabische Sabäerreich bekannt.

Trotz dieser überwiegend konfliktreichen Geschichte bestanden die Handelsbeziehungen im 1. Jt. v. Chr. zwischen Mesopotamien und Arabien fort. Die Ansiedlung von „Arabern“ in Babylonien ist textlich bezeugt.

FORSCHUNG

Der Basaltblock mit Relief und Keilschrifttext wurde mit folgenden Methoden an einem Tag dokumentiert:



Der Arabienaufenthalt Nabû-na'ids war bislang vor allem anhand von Textquellen untersucht worden. Die Auffindung eines Reliefs mit Inschrift des Nabû-na'id in Sel'a (Jordanien) in den 1990er-Jahren ermöglichte die Verifizierung der von ihm genutzten Route, die ihn nach Arabien führte.

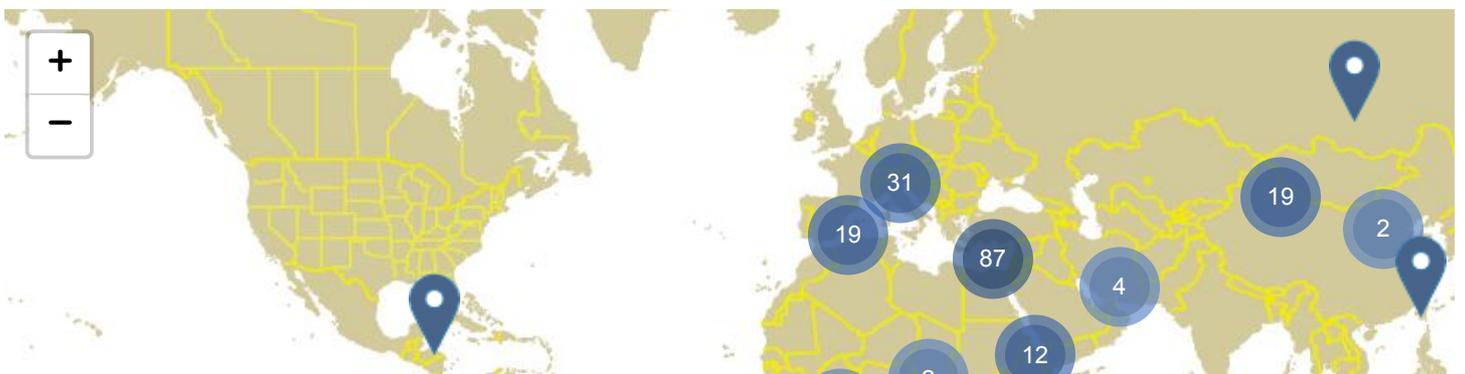


Ziel des Forschungsprojekts war die systematische Dokumentation und Identifizierung des Reliefs mit Keilschrifttext, das im Bereich der Oase von al-Ha'it gefunden wurde. Dabei waren folgende Fragen von Bedeutung:



KULTURERHALT

VERNETZUNG





ERGEBNISSE

Relief und Text befinden sich auf einem unregelmäßig geformten Basaltblock, der vermutlich Teil der Außenmauer eines Gebäudes aus gleichartigen Blöcken war. Weitere massive Mauerreste gehören möglicherweise zum Gebäudeinneren. Der ursprüngliche Bau war in seinem Niveau deutlich von der bewirtschafteten Oasenfläche abgehoben.

Das Relief zeigt die stehende und nach rechts gewandte Darstellung des Nabû-na'îd, der den charakteristischen Stab vor sich hält. Über ihm befinden sich die Symbole der babylonischen Götter Sîn (Mondscheibe und Sichel), Šamaš (Flügelsonne) und Ištar, die auf den anderen Stelen und Felsreliefs des Herrschers dokumentiert sind.

Der fragmentarisch erhaltene Keilschrifttext nennt den König, den Mondgott Sîn als Herrn aller Götter sowie die Stadt Padakku. Auf dieser Grundlage ist nun mit Sicherheit davon auszugehen, dass dies der antike Ortsname der Oase war. Der Text befindet sich auf einem leicht erhöhten Paneel, wie bei der Stele des Nabû-na'îd in Tayma. Darüber ist ein weiterer Text angebracht, der vermutlich die lokalen Götter adressiert, wozu ein fragmentarisch erhaltenes Symbol gehören dürfte. Damit könnte der Herrscher versucht haben, ihr Wohlwollen bzw. eine Verständigung zu erreichen.

Für die Herrscherrepräsentation des Nabû-na'îd in Arabien wurde eine in Mesopotamien standardisierte Form gewählt. Allerdings waren die Handwerker bei der Wahl der Bild- und Inschriftenträger auf die örtlichen Materialgegebenheiten angewiesen, in diesem Falle dem Vorkommen von Basalt. Die örtlichen topografischen Gegebenheiten waren für die Platzierung des Objekts ausschlaggebend.

Publikation: A. Hausleiter, H. Schaudig, "Rock Relief and Cuneiform Inscription of King Nabonidus at al-Hā'it' (Province of Ḥā'il, Saudi Arabia), Ancient Padakku", *Zeitschrift für Orient-Archäologie* 9, 2016, 224-240.

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

*Saudi Commission for Tourism and National Heritage,
Riyadh (Saudi-Arabia)*

*Heritage Commission des Kulturministeriums von
Saudi-Arabien, Riad*

TEAM

DAI MITARBEITENDE



PD Dr. phil. habil. Arnulf Hausleiter

Wissenschaftlicher Referent für die
Archäologie der Arabischen Halbinsel
Arnulf.Hausleiter@dainst.de

EXTERNE MITGLIEDER



Steffen Baier



Hanspeter Schaudig